

(Abg. Günther.)

(A) geben hat, wie man es machen soll: großer Druck, gute systematische Anordnung. Wenn so verfahren wird, ist ein schnelleres Arbeiten und ein schnelleres Verstehen der Vorlagen gewährleistet.

Meine Herren! In der Öffentlichkeit hat man in den letzten Monaten und namentlich auch in der jüngsten Zeit die Zweite Kammer bez. die Mehrheit derselben angegriffen und hat gemeint, daß sie mit ihren Statarbeiten und mit ihren Arbeiten auf legislativem Gebiete sehr im Rückstande sei. Man hat dabei nicht an die früheren Landtage gedacht, die bei weniger Arbeitsstoff nicht einmal so weit waren, wie der gegenwärtige Landtag, namentlich die Zweite Kammer mit ihren Arbeiten gekommen ist. Bei der großen Inanspruchnahme der Abgeordneten, namentlich der in der Zweiten Kammer sitzenden, müssen natürlich viele Aktionen der Fraktionen unterbleiben, die sonst in die Wege geleitet würden. Daraus ergibt sich, daß gewisse Anträge nicht eingebracht werden können oder nicht so forciert werden können, wie das im allgemeinen Interesse nützlich wäre.

(Abg. Sindermann: Das will ja die Regierung!)

(B) Meine Herren! Erst in den letzten Tagen hat der Herr Abg. Dpiß es als vornehmste Aufgabe betrachtet, die liberalen Parteien im Lande herabzusetzen.

(Hört, hört! links.)

In einem Aufsatz überschrieben: „Vom Landtag abgedruckt“ in Nr. 89 des „Bogtländischen Anzeigers“ vom 19. April sucht der Herr Abg. Dpiß dem Liberalismus — er wird mir das Wort gestatten — eins auszuwischen. Die Gelegenheit ist jetzt gegeben bei der allgemeinen Statberatung zum Dekret Nr. 47, sich mit dem Inhalte derartiger Auslassungen zu beschäftigen, nicht weil sie uns so außerordentlich wichtig erscheinen, weil sie gerade von dem Herrn Abg. Dpiß geschrieben worden sind, sondern weil die Auffassung entstehen könnte, als wären wir nicht imstande, die ungerechten Anschuldigungen des Herrn Abg. Dpiß zu entkräften.

(Abg. Müller [Zwickau]: Das war ja nur Renommage!)

Meine Herren! Er bespricht in seinem Aufsatz die Anträge, die Interpellationen, besonders die Anträge und Interpellationen der Fortschrittlichen Volkspartei, und stellt dabei die Behauptung auf, daß sie, abgesehen

von dem Antrage auf Regelung des Beamtenrechtes, kaum mehr als agitatorischen Charakter hätten. Wenn ich die Zeit des Hohen Hauses länger in Anspruch nehmen wollte, als das von mir geplant ist, könnte ich dem Herrn Kollegen Dpiß die Anträge alle namentlich anführen, die wir im letzten Landtage gestellt haben, und könnte ihn fragen, ob das wirklich Anträge sind, die lediglich aus agitatorischem Bedürfnis heraus unsererseits an die Kammer gekommen sind. Ich verweise auf den Antrag auf Einführung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Festtagen, der doch auch von seiner Partei angenommen worden ist. Ich gebe zu, daß der Antrag schon früher einmal ein Antrag der Finanzdeputation gewesen ist.

(Zuruf rechts: Alle Kamellen!)

Wir beanspruchen nicht die Priorität für diesen Antrag, aber wir beanspruchen, daß uns nicht nachgesagt werde, wir hätten einen solchen Antrag lediglich aus agitatorischen Interessen in diesem Hohen Hause eingebracht. Weiß der Herr Abg. Dpiß nicht, daß der Antrag auf Änderung des Rörgefesetzes sofort beantwortet worden ist mit einer bereits in Vorarbeit befindlichen Vorlage der Königl. Staatsregierung? Weiß er nicht, daß seine politischen Freunde mit wenigen Ausnahmen sich auf den Boden unseres Antrages gestellt haben?

Wenn der Herr Abg. Dpiß solche Vorwürfe gegen uns richtet, möchte ich ihn fragen, ob er unseren früheren Antrag auf Änderung des Forst- und Feldstrafgesetzes etwa als einen agitatorischen Antrag ansehen will.

Vizepräsident Fräßdorf (unterbrechend): Herr Abg. Günther, Sie polemisieren gegen eine Handlung des Herrn Abg. Dpiß, die außerhalb des Hauses geschehen ist. Ich trage im Interesse des Hauses Bedenken, dies in dem Umfange zuzulassen. Wenn es nebenher geschieht, so wird nichts dagegen einzuwenden sein. Ich bitte Sie, diese Ausführungen möglichst einzuschränken.

Abg. Günther (fortfahrend): Herr Präsident, es handelt sich um einen Angriff gegen die liberalen Fraktionen, gegen ihre Anträge und Interpellationen im gegenwärtigen Landtage:

(Vizepräsident Fräßdorf: Außerhalb des Hauses!)